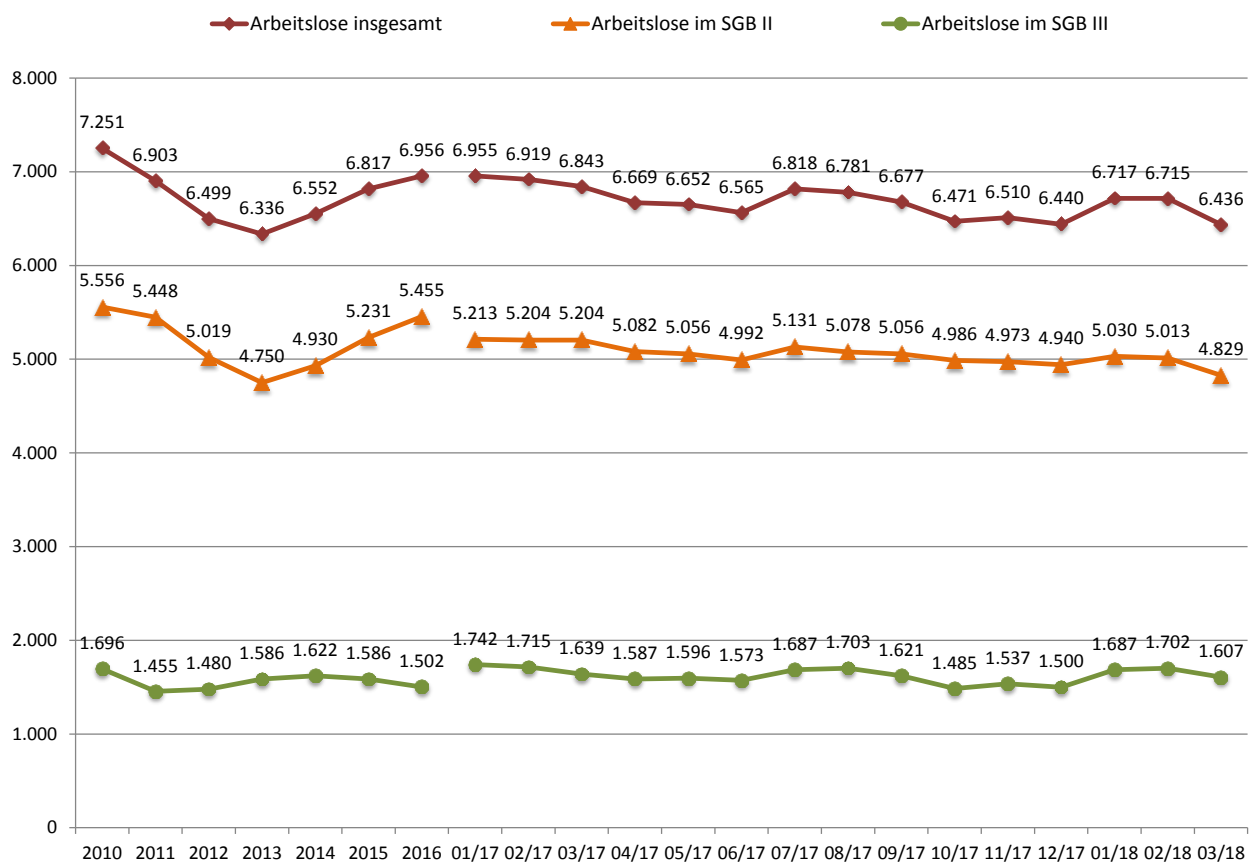


## Die Arbeitslosigkeit sinkt konjunkturbedingt deutlich im März

Für den März nicht unüblich ist ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenzahl aufgrund der Frühjahrskonjunktur. Mülheim folgt damit der überregionalen Entwicklung, und das in beiden Rechtskreisen. Sowohl die Agentur für Arbeit als auch die Sozialagentur meldeten im März deutlich weniger Arbeitslose als im Vormonat. So waren im SGB III mit 1.607 Arbeitslosen insgesamt 95 Personen weniger arbeitslos. Das entspricht einem Rückgang von 5,6%. Im SGB II ist der relative Rückgang mit 3,7% etwas schwächer, der absolute Rückgang dafür etwas stärker: Die Sozialagentur meldete im März insgesamt 4.829 und damit 184 Arbeitslose weniger als im Februar.

**Abbildung 1: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2010 bis 2016 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar 2017 bis März 2018 (absolut)**



Die Arbeitslosigkeit sinkt somit in Mülheim an der Ruhr um insgesamt 279 Personen auf 6.436 (-4,2%). Äquivalent zur dieser Entwicklung ändern sich auch die Arbeitslosenquoten im März: Im SGB II sinkt sie von 6,0% auf 5,8% und im SGB III von 2,0% auf 1,9%. Insgesamt beträgt die Arbeitslosenquote in Mülheim an der Ruhr damit im März 7,7%.

Die Anzahl der Maßnahmeteilnehmer im SGB II ist im März wieder etwas angestiegen. So meldete die Sozialagentur 2.657 Maßnahmeteilnehmer und kurzfristig arbeitsunfähige Personen, das sind 81 mehr als im Februar (+3,1%). Zusammen mit den 4.829 Arbeitslosen im SGB II bilden diese Leistungsberechtigten die Gruppe der Unterbeschäftigten – sie umfasste im März insgesamt 7.486 Personen.

Die Entwicklungen in den einzelnen Maßnahmegruppen stellen sich unterschiedlich dar: Bei den Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung sank die Anzahl der Teilnehmer von 931 auf 906. Die Teilnehmerzahl bei den fremdgeförderten Maßnahmen stieg hingegen von 853 auf 919. Bei den Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung gab es ebenfalls einen Anstieg von 34 Personen auf insgesamt 118 Teilnehmer. Kaum Entwicklungen gab es hingegen bei der Stadt.Arbeit mit insgesamt 239 Teilnehmern im März (drei weniger als im Vormonat) sowie bei den Arbeitsgelegenheiten mit 247 Teilnehmern (neun mehr).

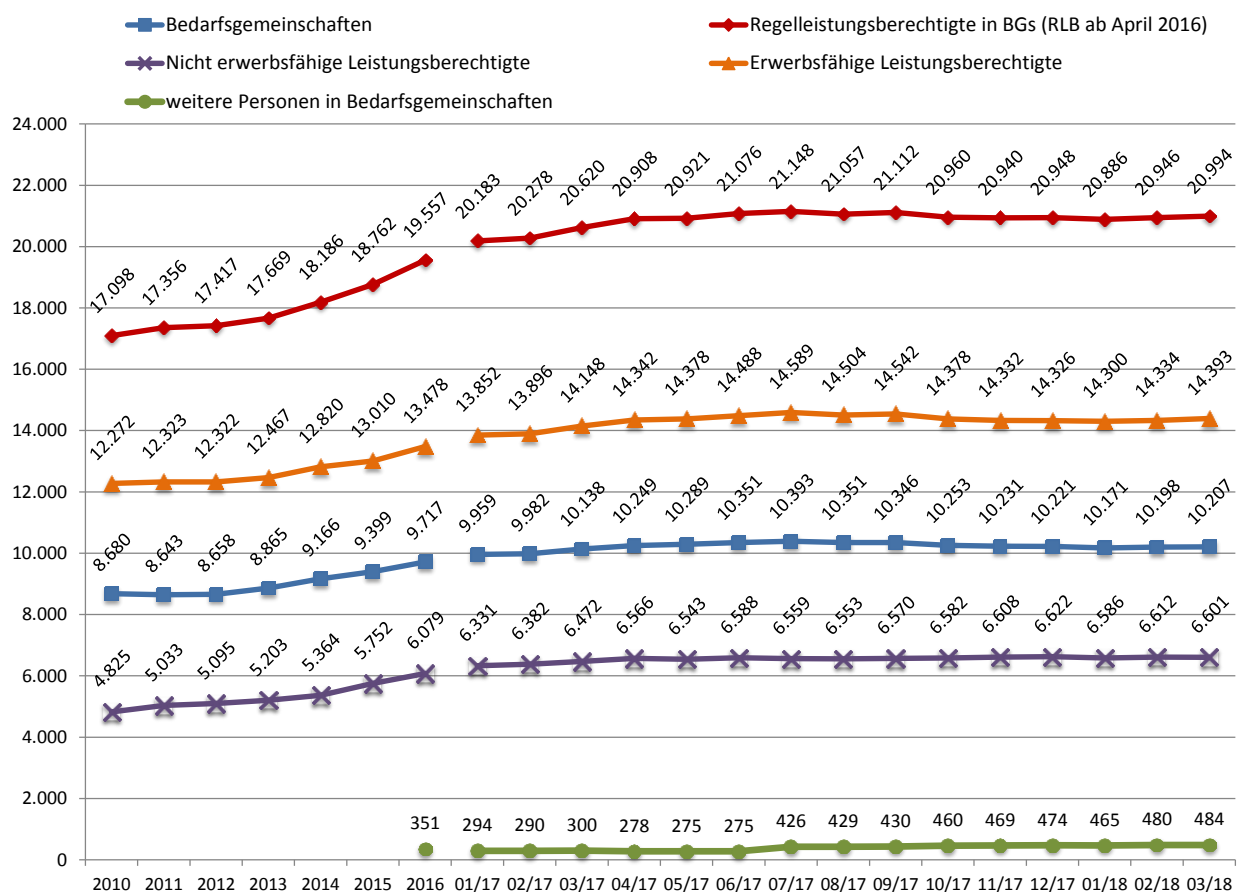
## Wieder ein leichter Anstieg der Hilfebedürftigkeit

Seit über einem halben Jahr stagniert die Anzahl der regelhaft leistungsberechtigten Personen im SGB II bei knapp 21.000 (vorläufige Daten). Im September 2017 meldete die Sozialagentur die bisher höchste Anzahl von 21.112 Personen, danach sank sie auf unter 21.000 und selbst der erwartete Januar-Piek blieb 2018 nach den vorläufigen Daten aus. Und auch im März stieg die Anzahl der Regelleistungsberechtigten im Vergleich zum Februar wieder nur sehr geringfügig an, nämlich um 48

Personen auf 20.994 an. Der Zuwachs beträgt damit 0,2% und ist verglichen mit dem Anstieg im ersten Quartal 2017 deutlich schwächer.

Der Anstieg findet sich diesmal ausschließlich im Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wieder: Im Februar waren 14.334 erwerbsfähige Personen auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen, im März waren es mit 14.393 59 Personen mehr (+0,4%). Der Bestand der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten hingegen sank um 11 Personen auf 6.601 (-0,2%).

**Abbildung 2: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2010 bis 2016 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar 2017 bis März 2018 (absolut)**



Es kommen nochmal 484 Personen hinzu, die entweder gar keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben oder solche nicht regelmäßig beziehen. Das

können Personen sein, für die z. B. Beiträge der Krankenkasse gezahlt werden, um die Hilfebedürftigkeit zu verhindern. Oder es handelt sich um Jugendliche, die ihren persönlichen Anspruch durch Unterhaltsleistungen oder Ausbildungsgehalt selbst decken können. Auch Studierende, die Bafög-berechtigt sind aber noch in der Bedarfsgemeinschaft leben, zählen zu dieser Gruppe.

Sie werden zusammen mit den Regelleistungsberechtigten als „Personen in Bedarfsgemeinschaften“ bezeichnet und im März umfasste diese Gruppe insgesamt 21.478 Personen. Diese Personen lebten in insgesamt 10.207 Bedarfsgemeinschaften, neun mehr als im Februar.

**Kontakt:**

*Anke Schürmann-Rupp*

*Tel. 0208 / 455 - 2901*

*Fax 0208 / 455 - 58 - 2901*

*Anke.Schuermann-Rupp@muelheim-ruhr.de*

*<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>*